Calwer Wochenblatt

№ 206. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 12 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Montag, den 4. September 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 4. Sept. Die Grunderwerbungen zu der Zufahrtsstraße zum neuen Krankenhaus sind abgeschlossen. Die Straße selbst erfordert ohne Grunderwerb einen Aufwand von etwas über 5000 ℳ. Die Arbeiten wurden zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben und dem Bauwerkmeister Alber, der 10% abgeboten hatte, übertragen. Von zwei weiteren Offerten lautete das eine auf 7½%, das andere auf 3% Abgebot.

* Calw 4. Sept. An der Volksschule werden in diesem Herbst zwei weitere Stellen geschaffen. Zwei Klassen, die eine Schülerzahl von über 90 Schülern hatten, werden getrennt, so daß zwei Schulstellen nötig geworden sind. Mit der Schaffung dieser weiteren Schulstellen ist den Anforderungen der neuen Schulnovelle Genüge getan, so daß in nächster Zeit eine Vermehrung der Schulstellen nicht in Aussicht zu nehmen ist. Es muß als lobenswert hervorgehoben werden, daß die Stadtgemeinde in so kurzer Zeit die Bestimmungen der Schulnovelle möglichst rasch durchgeführt hat und damit hinter anderen Gemeinden nicht zurücksteht. Von den zwei neugeschaffenen Stellen wird die eine mit einem ständigen, die andere mit einem unständigen Lehrer versehen werden. Gegenwärtig ist auch die Mittelschulstelle erledigt und kommen deshalb zwei ständige Stellen bis Herbst zur Besetzung. Im gestrigen „Staatsanzeiger" sind beide Stellen zur Bewerbung ausgeschrieben mit dem Bemerken, daß für die Bewerber um die Mittelschule die Befähigung zur Erteilung des Unterrichts in Französisch und im Mädchenturnen und für die Bewerber um die Volksschulstelle eine gute musikalische Befähigung gewünscht werde und daß unter Umständen einem der zu ernennenden Lehrer die Schulvorstandschaft übertragen werde.

Ω Calw 2. Sept. Heute wurde die neuangeschaffte mechanische Feuerwehrleiter durch Bauinspektor Gmelin von der K. Landesfeuerlöschinspektion Stuttgart in Anwesenheit des Bezirksfeuerlöschinspektors und im Beisein von Vertretern der Stadt, der Freiw. Feuerwehr und der Lieferaten einer eingehenden Uebernahmeprüfung unterzogen. Dieselbe fiel in jeder Beziehung, insbesondere hinsichtlich der Bauart, Tragkraft, Verstellbarkeit und Handhabung der Leiter, zur vollsten Zufriedenheit aus. Die Ausführung derselben ist elegant und tadellos, die Handhabung trotz der bedeutenden Tragkraft eine leichte und einfache. Die 10 m hohe 2teilige, Magiruspatentleiter ist von den Vereinigten Feuerwehrgerätefabriken G. m. b. H. in Ulm geliefert worden und kostet 990 M. Mit derselben hat die Freiw. Feuerwehr neben der bereits Vorhandenen, aus der gleichen Fabrik stammenden, großen mechanischen Leiter ein weiteres praktisches und für den Feuerlösch- und Rettungsdienst für unsere bergigen und enggebauten Stadtteile besonders geeignetes und nützliches Geräte erhalten.

Calw. (Also doch.) Der Bube eines Landwirts unweit des Nagoldtals bringt Milch in die Stadt. In einer Unterredung mit ihm gibt er genaue Auskunft über die Zahl der Kühe, über die Milchmenge und über seine Kundschaft. Auf die Frage, ob der Milch auch Wasser zugesetzt werde, erfolgt die unschuldige, aber glaubwürdige Antwort: „Ha, net so arg viel, bloß a bisle!"

-e. Alzenberg, 3. Sept. Zwei wichtige Festtage durfte unsere Gemeinde die letzte Woche feiern. Am Mittwoch zog unser neuer Lehrer, Herr Hirth mit Familie auf; er wurde mit Gefährten am Bahnhof Calw abgeholt und bis zum festlich geschmückten Schulhaus geleitet. Dieses selbst wurde sodann bei herrlichstem Wetter am Freitag eingeweiht. Jung und alt nahm an dieser Feier teil; auch hatten sich zur Freude der Gemeinde die Herren Vertreter der Bezirksbehörden eingefunden. Um 11 Uhr kamen von Altburg her die Schulkinder in Begleitung ihrer seitherigen Lehrer und zogen in das geschmückte Schulhaus ein, in dem sodann auch noch die übrigen Festteilnehmer Platz fanden. Mit einer Ansprache übergab H. Hauptlehrer Härter von Altburg dem neuen Lehrer die Schüler, der sie sodann freundlich begrüßte. Die wohldurchdachte inhaltsreiche und zu Herzen gehende Festrede hielt Herr Schultheiß Müller, der sich überhaupt um den ganzen Schulhausbau die größte Mühe gegeben hat. Als Vertreter der Behörde sprach Herr Bezirksschulinspektor Stadtpfarrer Schmid, und der Ortsvorsteher der Muttergemeinde, Herrn Schultheiß Scholl von Altburg, begrüßte die neue Schule aufs herzlichste. Ein Eingangsgebet des Hrn. Pfarrer Eidenbenz von Altburg und das Schlußgebet des Hrn. Dekan Roos von Calw umrahmten die Feier, der noch durch Gesänge der Schüler und Festteilnehmer ausgeschmückt wurde. Nachher fand eine Besichtigung des Schulhauses und seiner Nebenteile statt, wobei der Baumeister für die schöne praktische Einteilung und Einrichtung allgemeine Anerkennung ernten durfte. Den Schluß der Feier bildete sodann ein gemeinsames Essen, das im „Rößle" vorzüglich gerichtet war. Bei demselben wurden verschiedene Ansprachen gehalten.

Nagold 2. Sept. (Autoverbindung.) Stadtschultheiß Brodbeck teilte im Gemeinderat mit, daß die Automobillinie von Herrenberg über Nagold nach Haiterbach sich bis jetzt gut rentiere. Da aber die Frage der definitiven Einrichtung wegen der Verhandlungen noch längere Zeit beansprucht, wurde vorgeschlagen, die Probefahrten über den 15. September hinaus forzusetzen. Der Gemeinderat beschloß, sich an dem Unternehmen auf Grund seines früheren Beschlusses weiter zu beteiligen.

Altensteig 2. Sept. Beim Bahnhof Berneck wollte ein mit 6 Personen besetztes Auto aus Stuttgart einem Fuhrwerk ausweichen, durchbrach das Geländer und stürzte den Abhang beim Steg hinunter. Die Insassen kamen ohne größeren Schaden davon. Nur eine Person hat einen Beinbruch erlitten. Das Auto wäre fast in die Nagold gefallen.

Stuttgart 2. Sept. Noch ist man mit den Untersuchungen und Schadensfeststellungen wegen des kürzlichen großen Brandes in der Klavierfabrik Rich. Lipp u. Sohn noch nicht am Ende und nun hat schon wieder ein großes Schadenfeuer dieselbe Firma betroffen. Der erneute Brand ist gestern abend kurz vor 7 Uhr im Souterrain des alten an der Schillerstraße stehenden Fachwerkbaues ausgekommen und hat hier überraschend schnell um sich gegriffen. Dieses Untergeschoß birgt im einen der Kriegsbergstraße zu gelegenen Teil die Werkstatt für die Fournierer, das Fourniermaterial zu 900 Klavieren, lauter wertvolle Maserfourniere, lagerten hier und boten den Flammen eine nur zu willkommene Beute. Im anderen Teil des durch eine Wand getrennten Raumes waren vornehmlich kleinere Klavierteile, gedrehte Füße, Konsolen u. s. w. untergebracht, neben einem großen Teil zugerichteter und fertig bearbeiteter Bretter, Leisten ꝛc. Diese wurden ebenfalls zum größten Teil vernichtet und was übrig blieb, ist verkohlt und durchnäßt, so daß es kaum mehr zu gebrauchen sein wird. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man auch in diesem Fall nicht bestimmt zu sagen, doch wird Unachtsamkeit oder Fahrlässigkeit vermutet. Die im Fournierraum beschäftigten Arbeiter versichern indes, den ganzen Tag über kein Feuer benötigt zu haben. Wohl befindet sich in dem Raum ein Leimapparat; da er jedoch mittelst Dampf geheizt wird, so ist es fast ausgeschlossen, daß durch ihn das Schadenfeuer verursacht worden ist. Sehr rasch war auch diesmal die Berufsfeuerwehr zur Stelle und zwar beide Wachen fast gleichzeitig. Die Hauptfeuerwache unter Führung von Branddirektor Jakoby brachte außer den sonst mitgeführten Geräten auch die große Dampffeuerspritze mit, während die Wache II unter Führung von Brandmeister Müller nur den üblichen Hydrantenwagen mitführte. Mit Eifer und Energie wurde sofort die Dampfspritze in Tätigkeit gesetzt und zugleich auch noch weitere 6 Hydrantenrohre in das Feuer gelegt. Unerschrocken drangen die Wehrmänner gegen den Brand vor und die Wassermassen taten denn auch sehr bald ihre Wirkung. Trotzdem war es hohe Zeit, denn ein Durchbrennen der Decke zum Erdgeschoß hätte bei der doch einigermaßen veralteten Bauart des Gebäudes zweifellos die völlige Vernichtung desselben bewirkt. Umsomehr ist die Tätigkeit unserer Feuerwehr anzuerkennen, der es sehr rasch gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Nahezu ¾ Stunden mußte angestrengt gearbeitet werden, bis der Brand völlig gelöscht war und nach einer gründlichen Untersuchung des ganzen Hauses das Zeichen zum Einziehen der Strahlrohre gegeben werden konnte. Branddirektor Jacoby und Brandmeister Müller leiteten mit bekannter Umsicht die Löscharbeiten. Während dieser Arbeiten hatte sich eine immer größer werdende Menschenmenge an der Brandstätte eingefunden, die aber dank einer schnellen und sicheren Absperrung unter Leitung der Polizeiinspektoren Hummel und Heyd in Entfernung gehalten wurde, so daß die Löschtätigkeit nicht gehemmt war. Von der Firma Lipp waren der junge Herr Beisbarth und Prokurist Fischer am Platze. Nach den Mitteilungen dieser beträgt der durch den Brand herbeigeführte Schaden etwa 20 bis 25 000 ℳ. Er ist zwar durch Versicherung gedeckt; durch den Verlust an kostbarem und halbfertigem Material muß er aber doch recht beträchtlich genannt werden. Um ¾8 Uhr etwa konnten die beiden Feuerwachen unter Zurück-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

lassung einer Sicherheitswache, die noch zwei Schläuche zur Verfügung behielt, wieder einrücken. Für die Feuerwehr war der gestrige Tag insofern ein besonders anstrengender, als sie bekanntlich schon um die Mittagszeit einen großen Dachstuhlbrand in der Bopserstraße zu bewältigen hatte.

Stuttgart 2. Sept. Gestern abend hat eine Frauensperson sich in einem Juwelierladen Ringe zur Auswahl vorlegen lassen und einen goldenen Ring mit 3 oder 4 Rubinen und 4 kleinen Brillanten unbemerkt an sich gebracht. — Heute früh wurde in der Königstraße bei Streithändeln ein 19 Jahre alter Bursche von einem Fuhrmann durch Messerstiche in den Rücken und den Unterleib bedeutend verletzt. Er mußte nach dem Katharinenhospital verbracht werden. Der Täter ist festgenommen. — Gestern mittag geriet der Dachstock eines Hauses der Bopserstraße aus noch nicht festgestellter Ursache in Brand. Das Feuer, das einen größeren Umfang annahm, wurde von der Hauptfeuerwache gelöscht. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend. Brandstiftung erscheint nicht ausgeschlossen.

Stuttgart 2. Sept. (Liebestragödie.) Der 27 Jahre alte Ernst Bubeck paßte heute früh seiner Geliebten, der 19 Jahre alten Berta Trautwein vor dem Hause Kleinstraße 28 auf und begab sich mit ihr hinauf in ihre Wohnung. Dort schoß er das Mädchen in den Hals, die Mutter, die abwehren wollte, in die Hand und nahm sich dann selbst durch einen wohlgezielten Schuß das Leben.

Stuttgart 2. Sept. An der gestrigen Parade des Gardekorps in Berlin hat auch unser Landsmann Vollmöller mit seinem Flugapparat teilgenommen. Er verließ um 8.30 Uhr in 500 Meter Höhe Johannistal in seinem Eindecker und erreichte in wenigen Minuten das Tempelhofer Feld. Vom östlichen Rand des Feldes herkommend, steuerte er auf die Kaisereiche zu, unter der der Kaiser und seine Umgebung Aufstellung genommen hatten. Vollmöller umkreiste den Baum mehrmals in engen Schleifen, flog dann die Truppenreihen entlang und kehrte in 550 Meter Höhe zu dem Baum zurück. Plötzlich hörte man den Motor aussetzen und in glänzendem Gleitflug schoß Vollmöller hernieder. 50 Meter über dem Boden richtete er den Eindecker wieder auf und mit voller Tourenzahl stieg das Flugzeug in wenigen Minuten wieder bis zu 500 Meter empor. Nach einigen eleganten Manövern verließ der Flieger das Feld und landete um 9 Uhr wohlbehalten in Johannistal. Vollmöller hat, wie er mitteilt, auf seinem Flug die einzelnen Truppenteile genau unterscheiden und somit leicht eine Skizze der Aufstellung machen können.

Zuffenhausen 2. Sept. Gestern abend gegen 7 Uhr wollte der etwa 14jährige Sohn eines hiesigen Einwohners aus dem Pachtgütle seines Vaters Birnen holen. Er wurde von drei etwa zwanzig Jahre alten arbeitsscheuen Burschen bei der Arbeit beobachtet. Als er nun das Obst heimtragen wollte, drang einer der der Polizei bekannten Gutedel in den Garten, um ihm den Korb mit Birnen abzunehmen. Der gerade hinzukommende hiesige Parkwächter wollte dem Jungen beistehen, worauf alle drei Strauchdiebe über den 64 Jahre alten Mann herfielen und ihn so schwer durch Faustschläge mißhandelten, daß er einige Tage arbeitsunfähig ist. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Sache angenommen.

Markgröningen, 2. Sept. (Typhus). Lebhafte Beunruhigung erregt hier die Erkrankung einer ganzen Familie an Typhus. Es handelt sich um den in der Schloßstraße wohnenden Bayern Friedrich Speidel, dessen zwei erwachsene Töchter und zwei jüngere Söhne. Sie sind seit Donnerstag im Stadtspital untergebracht und befinden sich unter strenger Beobachtung, wie überhaupt alle nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden. Die Frau Speidels war unlängst ebenfalls typhuskrank.

Von den Fildern 2. Sept. (Steigende Preise.) Die anhaltende Dürre hat die Preise für Futtermittel gewaltig in die Höhe getrieben. Oehmd ist sehr spärlich. Für gutes Wiesenheu wird per Zentner bis zu 4.20 ℳ bezahlt, für Stroh per Zentner 2.50—2.70 ℳ. — Die Ernteerträgnisse ergaben einen schönen Drusch bei recht guter Qualität. Haber kostet 9.20—9.50 ℳ, Gerste 8.80—8.90 ℳ, Dinkel 9.30—9.50 ℳ. — Kartoffeln geben bessere Erträge als gehofft und kosten 4.60—4.80 ℳ. — Das so reichlich angesetzte Steinobst ist zum größten Teil abgefallen. Nur noch weniges hängt auf den Bäumen. — Filderkraut kostet per Zentner 8—9 ℳ, per 100 Stück 35—40 ℳ.

Mitteltal OA. Freudenstadt 2. Sept. In dem Sägewerk von Klumpp & Möhrle brach Feuer aus, das durch Warmlaufen eines Lagers entstanden war. Da die Feuerwehr alsbald zur Stelle war, konnte das Feuer so wirksam bekämpft werden, daß das Gebäude selbst erhalten blieb. Der Schaden im Innern, an Maschinen usw. beträgt einige 1000 ℳ.

Heilbronn 3. Sept. (Graf Passys Helfershelfer.) Im „Internationalen Kriminal-Polizei-Blatt", das in Frankfurt a. M. in den drei Sprachen deutsch, französisch und englisch erscheint, sucht der Untersuchungsrichter von Heilbronn mittels Extrablattes die Helfershelfer des entflohenen Grafen de Passy: Otto Albers und Saila (Florence) Allendorf in Berlin. Als beide in Berlin verhaftet werden sollten, fand die Polizei das Nest leer. Es steht fest, daß Albers wenige Tage vor der Flucht in einem Heilbronner Gasthof mit dem Gefängnisgehilfen Metzger zusammen war. Dem Extrablatt sind 4 Photographien beigegeben. Es hatte einen lebhaften Telegrammwechsel zur Folge. Eine weitere Folge war die gestern verbreitete, aber leider unzutreffende Nachricht, daß die ganze Gesellschaft in London verhaftet worden sei.

Baden-Oos 4. Sept. Das Luftschiff „Schwaben" machte am Sonntag eine Zielfahrt mit 18 Passagieren nach Landau, woselbst es 9.46 eintraf. Von dem dortigen Landungsplatz stieg es wieder auf mit 13 Passagieren zu einer einstündigen Rundfahrt und gegen 1 Uhr mittags trat es die Rückfahrt mit 11 Passagieren nach Oos an, wo es 2.49 glatt landete. Am Dienstag, den 5. Sept. geht die Fahrt nach Gotha.

Eingesandt.

Daß zu einem so tief einschneidenden Problem wie Neubau eines Realprogymnasiums öffentlich wie in Nr. 196 ds. Bl. von bürgerlicher Seite aus Stellung genommen wird, ist sehr erfreulich, nur hätten wir dies in einem weit negativeren Sinne gewünscht.

In erster Linie müssen wir ins Auge fassen, daß wir in punkto Steuer auf einer Stufe angelangt sind, die von dem Klein- und Mittelstand nicht mehr höher ertragen werden kann. Wenn uns vom Rathaus der billige Trost gegeben wird, daß wir noch nicht an der Spitze der höchst besteuerten Städte marschieren, so ist dies auch gar nicht notwendig, und ist diesem ferner noch entgegenzuhalten, daß unsere Mittel- und Kleingewerbetreibenden, die am besten gefaßt werden können in unseren Verhältnissen, eben auch nicht so leistungsfähig sind wie die Meisten in unseren Schwesterstädten, dazu spielt auch noch eine nicht zu unterschätzende Rolle der Grad der Einschätzung, wobei wir nicht zu kurz gekommen sind. — Bisher haben wir uns damit abgefunden, daß wir in Manchem rückständig waren, dies wird aber jetzt im Ernste niemand mehr sagen können, und wenn mit unseren Schulen noch Wünsche übrig bleiben oder gesetzlichen Vorschriften noch nicht Genüge geleistet wurde, so wird die obere Schulbehörde mit den Herren Lehrern in Anbetracht unserer finanziellen Lage einer Dispensation gewiß nicht entgegentreten, denn beide Teile müssen doch endlich auch auf die Zahlenden Rücksicht nehmen.

Im Uebrigen halten wir auch den fraglichen Schulbau absolut nicht für so dringend notwendig, und dies ganz analog der vom Bürgertum geforderten Hauptbedingung — aber nota bene ohne Mehrausgaben in laufender Rechnung. — Es stehen auf der Schwelle und sind teilweise schon eingetreten als Sonderausgaben: Die Stuttgarter Straße und insbesondere das neue Krankenhaus. Dasselbe wird à la Nagold auf verschiedene 100 000 ℳ kommen, wovon der Löwenanteil nebst manch anderem Angebinde der Stadt zufällt. — Dies sind Momente die uns keine neue Steuerquellen erobern. Wenn wir unsere Steuerzettel und diese Riesenausgaben, die vor der Tür stehen, betrachten, so müssen wir sagen, so kann es nicht weiter gehen, und dem bürgerl. Kollegium können wir nicht laut genug zurufen:

„Halt, vorher ausschnaufen!"

Bürger und Steuerzahler.

B. Die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung.

(Nachdruck verboten.)

6. Freiwillige Zusatzversicherung. Hinterbliebenenfürsorge.

Alle Versicherungspflichtigen und alle Versicherungsberechtigten können zu jeder Zeit und in beliebiger Zahl **Zusatzmarken** einer beliebigen Versicherungsanstalt in die Quittungskarte einkleben. Sie erwerben dadurch **Anspruch auf Zusatzrente** für den Fall, daß sie invalide werden. Die **Zusatzversicherung** gilt also **nur für die Invalidität**, sie bewirkt nur eine Erhöhung der Invalidenrente, nicht auch der übrigen Leistungen (Hinterbliebenenrenten).

Der Wert der **Zusatzmarke** beträgt **eine Mark.**

Die durch Zusatzmarken erworbene Anwartschaft erlischt nicht.

Für jede Zusatzmarke, die der Versicherte eingeklebt hat, erhält er als jährliche **Zusatzrente** so vielmal 2 Pfennig, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke vergangen sind.

Gezählt wird von dem Kalenderjahr, in dem die Quittungskarte aufgerechnet worden ist, bis zu dem, wo die Invalidität eintritt. Der Wert der Zusatzmarken, die danach ausfallen, wird dem Versicherten oder seinen Hinterbliebenen erstattet.

Beispiel:

Ein Versicherter hat im Alter von 25 Jahren 20 Zusatzmarken, im Alter von 26 Jahren 30 Zusatzmarken geklebt, für jedes Jahr die Quittungskarte aufrechnen lassen und wird im Alter von 60 Jahren invalide.

Beim Eintritt der Invalidität würde er jährlich als Zusatzrente erhalten:

(60—25) 35 Jahre . 2 ₰ . 20 = 14.00 ℳ
(60—26) 34 „ . 2 „ . 30 = 20.40 „
Zusatzrente 34,40 ℳ

Je mehr Zusatzmarken in den einzelnen Jahren geklebt sind, um so höher wird selbstverständlich für den Versicherten die im Falle seiner Invalidität ihm zustehende Zusatzrente.

Die Zusatzrente wird gezahlt, solange die Invalidität dauert.

Die Zusatzrente wird stets voll ausgezahlt und zwar entweder mit der Invalidenrente zusammen oder für sich monatlich im voraus, jedesmal auf volle 5 Pfennig aufgerundet.

Beträgt die Zusatzrente nicht mehr als 60 ℳ jährlich, so wird auf Antrag eine einmalige Abfindung in Höhe des Kapitalwertes gezahlt.

Geben die Empfänger ihren Wohnsitz im Inland auf so können sie mit dem Kapitalwert der Zusatzrente abgefunden werden.

Die Berechnung der Kapitalwerte regelt der Bundesrat.

Die wichtigste Neuerung der Reichsversicherungsordnung ist die **Hinterbliebenenfürsorge**, die Gewährung von Renten (Witwenrente, Witwerrente, Waisenrente), Witwengeld und Waisenaussteuer für Hinterbliebene. **Hinterbliebenenfürsorge wird gewährt**, wenn der Verstorbene zur Zeit seines Todes die Wartezeit für die Invalidenrente erfüllt und die Anwartschaft aufrecht erhalten hat, **Witwengeld und Waisenaussteuer** nur, wenn außerdem die Witwe zur Zeit der Fälligkeit der Bezüge selbst die Wartezeit für die Invalidenrente erfüllt und die Anwartschaft aufrecht erhalten hat.

Witwenrente erhält **die dauernd invalide Witwe** nach dem Tode ihres versicherten Mannes. Als invalide gilt die Witwe, die nicht imstande ist, durch eine Tätigkeit, die ihren Kräften und Fähigkeiten entspricht und ihr unter billiger Berücksichtigung ihrer Ausbildung und bisherigen Lebensstellung zugemutet werden kann, ein Drittel dessen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde Frauen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen.

Witwenrente erhält auch die Witwe, die nicht dauernd invalide ist, aber während 26 Wochen ununterbrochen invalide gewesen ist, oder die nach Wegfall des Krankengeldes invalide ist, für die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

weitere Dauer der Invalidität (**Witwenkrankenrente**).

Die **Höhe der Witwenrente** berechnet sich
a) aus einem festen Zuschusse des Reichs (50 ℳ),
b) aus einem von der Versicherungsanstalt aufzubringenden Teile.

Derselbe beträgt $^{3}/_{10}$ des Grundbetrags und der Steigerungssätze der Invalidenrente, die der Ernährer zur Zeit seines Todes bezog oder bei Invalidität bezogen hätte.

Beispiel:

Der Ehemann hat Anspruch auf eine Invalidenrente von 250 ℳ, die sich zusammensetzt aus 50 ℳ Reichszuschuß, 88 ℳ Grundbetrag, 112 ℳ Steigerungssätze.

Die Witwenrente berechnet sich hiernach auf

$$\frac{3}{10} \times 200\,(88 + 112)\,\text{ℳ} = 60\,\text{ℳ} + 50\,\text{ℳ (Reichszuschuß)} = 110\,\text{ℳ}.$$

Verheiratet sich die Witwe wieder, so wird Witwenrente an sie nicht mehr gezahlt.

Nach dem Tode der versicherten Ehefrau eines erwerbsunfähigen Mannes, die dessen Lebensunterhalt ganz oder überwiegend aus ihrem Arbeitsverdienst bestritten hat, erhält der **Ehemann Witwerrente**, so lange er bedürftig ist. Wer erst als Witwer erwerbsunfähig wird, hat keinen Anspruch auf Witwerrente.

Für die **Höhe der Witwerrente** gelten dieselben Bestimmungen wie für die Witwenrente. Bei Wiederverheiratung fällt die Witwerrente fort.

Waisenrente erhalten nach dem Tode des versicherten Vaters seine ehelichen Kinder unter 15 Jahren und nach dem Tode einer Versicherten ihre vaterlosen Kinder unter 15 Jahren. Als vaterlos gelten auch uneheliche Kinder. Hat eine versicherte Ehefrau eines erwerbsunfähigen Mannes den Lebensunterhalt ihrer Familie ganz oder überwiegend aus ihrem Arbeitsverdienste bestritten, so erhalten nach ihrem Tode die ehelichen Kinder Waisenrente, so lange sie bedürftig sind.

Nach dem Tode einer versicherten Ehefrau, deren Ehemann sich ohne gesetzlichen Grund von der häuslichen Gemeinschaft ferngehalten und seiner väterlichen Unterhaltspflicht entzogen hat, steht den ehelichen Kindern unter 15 Jahren Waisenrente zu, so lange sie bedürftig sind. Dies gilt auch, wenn zur Zeit der Todes der Versicherten die Ehe nicht mehr bestand und der Ehemann sich seiner väterlichen Unterhaltspflicht entzogen hat.

Hinterläßt der Versicherte elternlose Enkel unter 15 Jahren, deren Unterhalt er ganz oder überwiegend bestritten hat, so steht ihnen Waisenrente zu, so lange sie bedürftig sind.

Die **Höhe der Waisenrente** berechnet sich
a) aus einem festen Zuschusse des Reichs (für jede Waise 25 ℳ jährlich),
b) aus einem von der Versicherungsanstalt aufzubringenden Teile.

Derselbe beträgt für eine Waise $^{3}/_{20}$, für jede weitere Waise $^{1}/_{40}$ des Grundbetrags und der Steigerungssätze der Invalidenrente, die der Ernährer zur Zeit seines Todes bezog oder bei Invalidität bezogen hätte.

Waisenrenten allein dürfen zusammen nicht mehr betragen als diese Invalidenrente, die Renten der Hinterbliebenen zusammen nicht mehr als das $1^{1}/_{2}$ fache dieser Invalidenrente.

Bleiben wir bei unserem Beispiele und nehmen wir an, der Versicherte habe 3 Kinder, Otto, Max und Marie, im Alter von 13, 10 und 7 Jahren.

Die Waisenrente beträgt jährlich für:

a) Otto: $^{3}/_{20}$. 200, (88 + 112), = 30 ℳ + 25 ℳ Reichszuschuß = 55 ℳ
b) Max: $^{1}/_{40}$. 200 = 5 ℳ + 25 ℳ Reichszuschuß = 30 „
c) Marie; $^{1}/_{40}$. 200 = 5 ℳ + 25 ℳ Reichszuschuß = 30 „

Waisenrente insgesamt: 115 ℳ

Scheidet Otto aus bei Vollendung des 15. Lebensjahres, so entfallen auf Max 55 ℳ, auf Marie 30 ℳ Waisenrente jährlich.

Das Witwengeld soll dazu dienen, die beim Tode des Ernährers plötzlich entstehenden Ausgaben zu decken. **Anspruch darauf hat indessen die Witwe nur, wenn sie selbst versichert ist.** Als **Witwengeld** wird einmalig beim Tode eines Versicherten **der 12fache Monatsbetrag der Witwenrente** gewährt, wovon 50 ℳ Beitrag auf das Reich entfallen. In unserem Beispiele würde sich das Witwengeld für die **versicherte Witwe** stellen auf

$$12 \times \frac{110}{12} = 110\,\text{ℳ}$$

Der **Anspruch auf** das **Witwengeld verfällt**, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Ehemanns geltend gemacht wird.

Als **Waisenaussteuer** wird einmalig, immer jedoch nur, wenn die **Witwe versichert** ist, **bei Vollendung des 15. Lebensjahres der Waise** der **achtfache Monatsbetrag der bezogenen Waisenrente** gewährt, wovon $16^{2}/_{3}$ ℳ Beitrag auf das Reich entfallen.

Bleiben wir bei unserem Beispiel, so wird die **versicherte** Witwe für ihren Sohn Otto bei Vollendung des 15. Lebensjahres 8 × 55 = 440 ℳ Waisenaussteuer erhalten.

Anträge auf Gewährung von Zusatzrente, ferner Witwenrente, Witwerrenten, Waisenrenten, Witwengeld und Waisenaussteuer sind an das Versicherungsamt zu richten. **Zuständig** ist das **Versicherungsamt**, in dessen Bezirk der Versicherte zur Zeit des Antrages wohnt oder beschäftigt ist. Den Anträgen sind vom Antragsteller alle **zur Begründung des Anspruchs** dienenden **Beweisstücke beizufügen**. Welche Beweisstücke notwendig sind, richtet sich nach den verschiedenen Ansprüchen und deren Voraussetzungen. Hiernach sind insbesondere beizufügen:

a) die letzte Quittungskarte des Versicherten;
b) die Aufrechnungsbescheinigungen über die vorhergehenden Quittungskarten;
c) Nachweis über die in die Wartezeit einzurechnenden Krankheitszeiten und militärischen Dienstleistungen;
d) ärztliche Bescheinigung über das Vorhandensein von Invalidität der Witwe, Heirats- und Sterbeurkunde des Versicherten (für Witwenrenten);
e) Bescheinigung über die Erwerbsunfähigkeit und Bedürftigkeit, Sterbeurkunde, Heiratsurkunde der Ehefrau (für Witwerrenten);
f) Geburtsurkanden der Waisen (für Waisenrenten);
g) Quittungskarte der Witwe (für Witwengeld und Waisenaussteuer).

Mit der Einführung der Hinterbliebenenversicherung ist die **frühere Beitragserstattung in Heirats- und Todesfällen beseitigt.** Jtz.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Steuereinzug.

Die Steuer für 1911/12 ist bis jetzt zur Hälfte verfallen und es werden die Steuerpflichtigen, nachdem die Steuerzettel in letzter Zeit ausgegeben worden sind, um entsprechende Zahlung ersucht.

Den 2. September 1911.

Stadtpflege.
Dreher.

Verloren ging in der Stadt eine **gelbe Lederbrieftasche.**
Abzugeben gegen Belohnung im Compt. ds. Blattes.

Mein zweiräderiger, älterer, starker **Handkarren** ist

abhanden gekommen.

Ich bitte über dessen Verbleib mir sachdienliche Mitteilung gegen Belohnung machen zu wollen.

Georg Bauer,
Ernstmühl.

Statt Karten.

Lydia Schönlen
Gerhard Paulus
Verlobte.

Liebenzell. Schorndorf.
3. Septbr. 1911.

Zahn-Atelier Huhn

Weiherstrasse 22 **Pforzheim** Telephon 1382.

Künstliche Zähne in Kautschuk (von 3 Mk. an),
Spezialität:
im Munde festsitzende Brückenarbeiten ohne Gaumenplatten.
Plomben in allen Arten. Auf Wunsch schmerzloses Zahnziehen.
Schonende Behandlung. Mäßige Preise.

Voranzeige.

Pension Lindenberger in Calw

Teuchelweg 619 (Haus des Herrn Prof. Beutter).

Eröffnung: 1. Oktober.

Ganze Pension. Guter Mittagstisch. Schön möblierte Zimmer. Mässige Preise.

Weitere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl. und
Frau Lindenberger, Buoch im Remstal.

Nur in Dr. Gentner's Seifenpulver

mit Schutz-Marke Kaminfeger können Sie das **echte** wegen seiner hübschen **Geschenk-Beilage** so beliebte **Dr. Gentner's Veilchen-Seifenpulver Goldperle** erhalten.
Alleinige Fabrikant: **Carl Gentner i. Göppingen.**

Nagold.

Im Laufe des Herbstes erhalten wir große Zufuhren in

Ia. roten und weißen Tiroler, Italiener u. Spanier

Wein-Trauben

und nehmen wir Bestellungen auf Trauben und selbstgekelterten Wein gerne entgegen. Die Preise werden wir allerdings äußerst stellen und die Qualität verspricht eine ganz hervorragende zu werden.

Paul Schmid i. Firma Berg u. Schmid.
Ernst Knodel zum „Rößle".

Ia. Allgäuer Limburger- und Stangenkäse,
bei ganzen Kisten billigst, empfiehlt
Fr. Lamparter
am Markt.

Unterreichenbach.
Ein ordentlicher

Fahrknecht

kann eintreten bei
Wilh. Haisch, Müller.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Unsere diesmaligen

3 Reste- und Coupon-Tage 3

veranstalten wir am

Dienstag 5., Mittwoch 6. und Donnerstag 7. September.

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:
6 Mtr. **Küchenhandtücher**
5 Mtr. **Gerstenkornhandtücher**
2½ Mtr. **Pelzcroisé** für 1 Frauenhemd
2¼ Mtr. **Pelzpiqué** f. 1 Nachtjacke
2¼ Mtr. bunt **Jackenbarchent**
4 Mtr. **Mousseline**
2 Mtr. **Schürzenstoff**, ca. 120 cm breit
2½ Mtr. **Hemdenflanell** für 1 Frauenhemd, gute Qualität
3 Mtr. kar. **Hemdenflanell**
3 Mtr. **Unterrockvelour**
2 Mtr. **Schürzencretonne**, ind.
2½ Mtr. **Kleiderzeug**
3 Mtr. **Batist à jour**

1.00 M.

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:
3 Mtr. **Velour** f. Blusen, sehr gute Qualität
6 Meter **Gerstenkornhandtücher** ca. 50 cm breit
5 Mtr. weißes **Hemdentuch**
6 Mtr. Drellhandtücher
2½ Mtr. **Stoff**, 90 cm breit für 1 Kinderkleid
2½ Mtr. **Reformflanell** für 1 Frauenhemd
2½ Mtr. **Schürzenstoff** für 1 Reformschürze
4 Mtr. **Stoff** für 1 Kinderkleid
3 Mtr. **Unterrockstoff**
3½ Mtr. kar. **Hemdenflanell**
2 Mtr. **Schürzendruck**

1.50 M.

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:
6 Mtr. **Stoff** für 1 Sofabezug
7 Mtr. **Hemdenflanell**, kar. für 2 Herrenhemden
6 Mtr. **Pelzcroisé** f. 3 P. Beinkl.
4 Mtr. **Cret.-Couverture**, 130 breit, für 1 Bettbezug
6 Mtr. **Cret.-Couverture**, 80 breit für 1 Bettbezug
6 Mtr. kar. **Bettzeug** f. 1 Bettbez.
4 Mtr. **Stoff**, 90 breit, für 1 Kinderkleid, sehr wollähnlich
7½ Mtr. weißes **Hemdentuch** für 3 Damenhemden
3½ Mtr. kar. **Schürzenstoff** sehr gute Qual., f. 1 Aermelschürze
5 M **Hemdenflanell**, uni od. gestr. f. haltb. Qual. f. 2 Frauenhemd.
6 Mtr. **Handtuch**, 50 breit
6 Mtr. **Cretonne** f. 3 P. Beinkl.

2.50 M.

Während dieser Tage bringen wir **1 Post. Hemdentuche mit Macco-Ausrüstung**

frühere Verkaufspreise 65, 70 und 75 Pfg, jetzt zum Einheitspreis von **50** Pfg zum Verkauf.

Günstige Kaufgelegenheit für den Herbstbedarf!

In unserer **Kleiderstoff-Abteilung** bringen wir Hunderte

Reste und Coupons,

Wollstoffe rc. ganz besonders billig zum Verkauf. — Es sind dies einfarbige Cheviots, Satintuche, Popelines, Damentuche; karierte, gestreifte, genoppte Kleiderstoffe, die sich zu Kostümen, Kleider, Blusen, Kinder-Kleidchen, Röcken rc in vorteilhaftester Weise eignen.

Brüder Landauer Stuttgart

Nur Marktplatz 17.

In bester Lage der Stadt ist ein geräumiger

Laden

mit großen Nebenräumen, für jede Branche geeignet, zu vermieten.
Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

Privat-Tanzkurs Calw.

Beginn Mitte Oktober. Anmeldungen hiezu werden im Hotel Waldhorn freundlichst entgegengenommen.
Achtungsvoll
Bernhardy,
Museums-Tanzlehrer,
Konstanz.

Gesucht

ein Heizer und ein Maschinist
zur Bedienung unserer Sauggasanlage.
Angebote an:
Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw, Stat. Teinach.

Ordentliches

Laufmädchen

für einige Stunden vormittags sofort gesucht.
Frau Otto Wagner,
Mühlweg.

Patentanwälte
K. Bosch & J. Ohmstede
Stuttgart Tübingerstr. 10 & Friedrichsbau

Schöner guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Bitte versuchen Sie

bester und billigster Ersatz für den **täglich** teurer werdenden Bohnenkaffee. — Zu haben in den meisten Kolonialwaren-Geschäften in Paketen zu 10, 15, 20 und 30 Pfg.

Liebig's Malzkaffee-Fabrik G. m. b. H. Stuttgart.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw